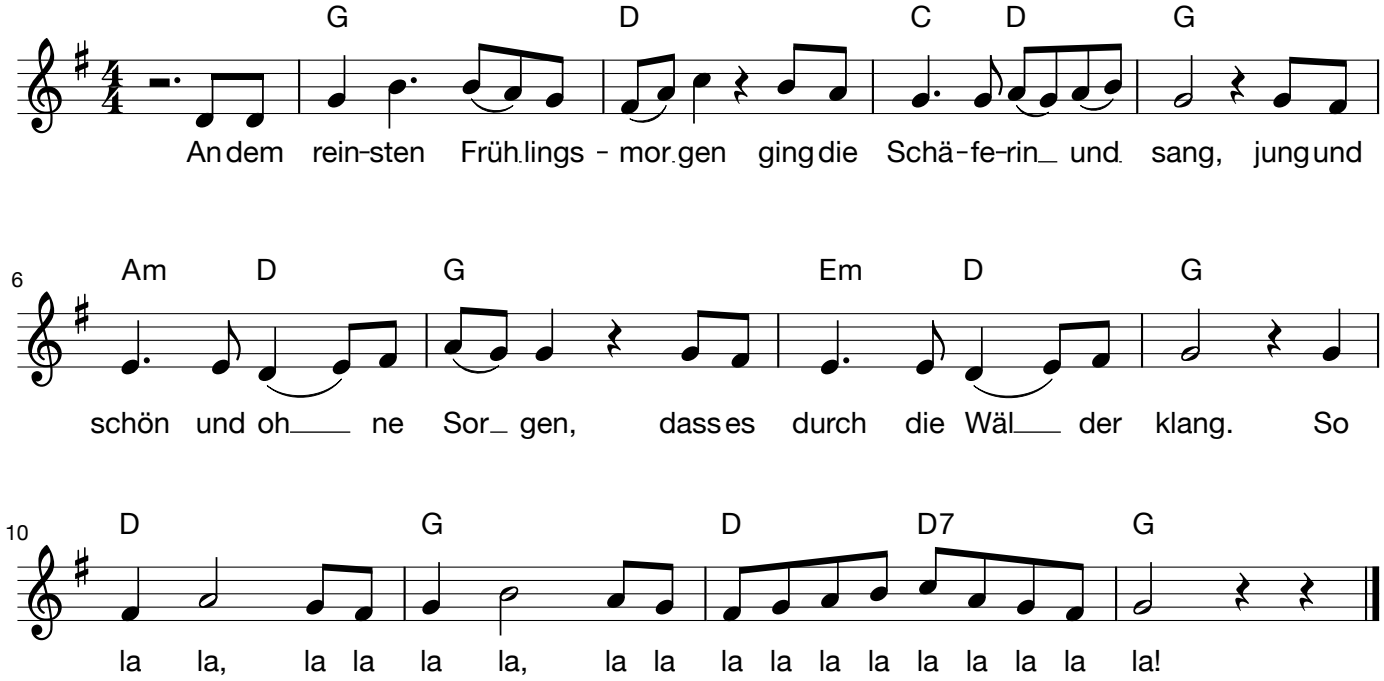
An dem reinsten Frühlingsmorgen

Traditionelles Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe ("Die Spröde")
Melodie von Friedrich Heinrich Himmel



2. Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort
Schalkhaft blickte sie ein Weilchen doch sie sang und lachte fort.
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la

3. Und ein andrer bot ihr Bänder und ein dritter gar sein Herz
Doch sie trieb mit Herz und Bändern so wie mit den Lämmern Scherz.
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la

(4. Doch ein vierter war gescheiter nahm sie zärtlich in den Arm
küsste sie und lachte heiter machte ihr das Herz so warm.
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la

4. Bei dem Glanz der Abendröte ging sie still den Wald entlang,
Damon saß und spielte Flöte, dass es durch die Seele drang.
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la

5. Und er zog sie, ach, zu sich nieder, küsste sie so hold, so süß;
und sie sagte: Blase wieder! Und der gute Junge blies:
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la

6. Meine Ruh ist nun verloren, meine Freuden sind entfloh'n,
und ich hör' von meinen Ohren immer nur den süßen Ton.
So la la und so la la, so la la la la la, so la la und so la la, so la la la la